

Aufwertung Lebensraum Kaltbrunner Riet:
**Neuer Amadweiher mit
Anschluss an das Zweierseeli**
Uznach SG



Abschlussbericht

25.01.2012

Dr. Antonia Zurbuchen und Dr. Christian Meienberger
Pro Natura St.Gallen-Appenzell
Geschäftsstelle für das Kaltbrunner Riet
Postfach 103
Lehnstrasse 35
9014 St.Gallen

Tel.: 071 260 16 65
kaltbrunnerriet@pronatura.ch



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Einleitung und Ausgangslage	2
Zielsetzung	2
Massnahmen.....	2
<i>Neuer Weiher</i>	<i>2</i>
<i>Neupflanzungen und Ausmagerung der Wiese.....</i>	<i>3</i>
<i>Bewirtschaftung und Pflege.....</i>	<i>3</i>
<i>Schwimmsteg</i>	<i>3</i>
Ausführungstermine	4
Kosten	4
Vorläufige Ergebnisse und Ausblick.....	5
Anhang	5



Einleitung und Ausgangslage

Dem Kaltbrunner Riet kommt als Relikt des ehemals in der Linthebene dominierenden Lebensraum- und Landschaftstyps grosse Bedeutung zu, sowohl in ökologischer als auch in landschaftsgeschichtlicher Hinsicht. Das Kaltbrunner Riet ist ein Flachmoor und ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Das Gebiet gilt gemäss WZVV als ein Rastplatz für Wasser- und Zugvögel von internationaler Bedeutung. Ferner steht es auf der Ramsar-Liste. Im BLN-Inventar ist das Kaltbrunner Riet als Landschaft von nationaler Bedeutung erfasst.

Seit 2005 besteht für das Schutzgebiet ein Pflege- und Entwicklungskonzept. In diesem sind die naturschützerischen Ziele und auch die dazugehörigen Massnahmen definiert. Ein Ziel besteht darin, die zunehmend verlandende Wasserfläche mit einem neuen Weiher zu kompensieren. Diese Massnahme konnte nun unterhalb des Zweierseelis auf der Parzelle Nr. 740 (Gemeinde Uznach) umgesetzt werden. Diese ca. 6200 m² umfassende Parzelle erhielt Pro Natura St. Gallen-Appenzell im Frühjahr 2008 vom Linthwerk geschenkt, mit dem Auftrag diese ökologisch aufzuwerten und als Schutzgebiet zu pflegen.

Zielsetzung

Im Pflege- und Entwicklungsplan wurden für den aquatischen Lebensraum der stehenden Gewässer folgende Zielsetzungen definiert: *Die Verlandungsgesellschaften der Stillgewässer im Kaltbrunner Riet als schützenswerte Vegetationseinheiten und als Lebensräume zahlreicher Vogel- und Insektenarten bleiben langfristig erhalten. Die offene Wasserfläche bleibt langfristig auf dem Stand von 1990 (Aufnahme in die Liste der Ramsar-Objekte). Ziel Nr. W-12: Im Umkreis des Zweiersees wird ein neuer Weiher mit 10-20 a Fläche angelegt, um die fortschreitende Verlandung des Zweiersees zu kompensieren.*

Interessierten Besuchern soll die Möglichkeit gegeben werden, über einen Steg einen Einblick in den Lebensraum Wasser zu erlangen. Mit dem Bau dieses Beobachtungsangebotes soll die wegen Baufälligkeit abgebrochene Plattform am Zweierseeli kompensiert werden.

Massnahmen

Neuer Weiher

Auf der Parzelle Nr. 740 wurde ein neuer Weiher mit Flachufern angelegt (siehe Beilage Übersichtsplan der realisierten Massnahmen). Das neue Gewässer erstreckt sich über eine Fläche von ca. 1500 m² und weist eine Länge von rund 100 m und eine Breite von 10 bis 25 m auf. Die maximale Tiefe beträgt ca. 150 cm. Die Neigung der Uferbereiche variiert in einem Bereich zwischen 2:3 und 1:4. Der Weiher ist hydrologisch an das bestehende Zweierseeli angebunden und weist den gleichen Pegelstand auf. Auf den Einbau von Steinkörben als Fischsperre zwischen den zwei Gewässern wurde verzichtet. Es wurde bei der Ufergestaltung aber speziell darauf geachtet, dass sich in Zukunft eine wertvolle Ufervegetation ausbilden kann, die den Amphibien genügend Schutz vor Frassfeinden bieten wird.

An der westlichen Ecke des neuen Weihers wurde ein Überlaufschacht und ein Ablauf an die bestehende Röhre angeschlossen. Über den Ablauf kann der Wasserstand zur Bewirtschaftung der Wiese abgesenkt werden.

Im Rahmen der Grabarbeiten entstanden rund 2000 m³ Aushub. Der Aushub bestand je zur Hälfte aus Torfboden und aus stark grundnassem, tonigem Schluff. Der Aushub konnte im Rahmen des Projektes nicht verwertet werden und wurde er auf einer Deponie entsorgt. Der grundnasse, tonige Schluff musste separat zu deutlich höheren Kosten entsorgt werden.



Neu ausgebaggerter Amadweiher im Herbst 2010 (links) und im Herbst 2011 (rechts) mit Ufervegetation

Neupflanzungen und Ausmagierung der Wiese

Entlang der Nebengrabenstrasse wurde im Rahmen eines Freiwilligeneinsatzes der St. Galler Kantonalbank eine artenreiche und standortgerechte Niederhecke mit einem Dornenstrauchanteil von 30% gepflanzt. Die Neupflanzungen sollen als Sichtschutz dienen und als natürliche Sperre verhindern, dass die Ufer des Weihers von Spaziergängern frequentiert werden.

Gemäss dem Projekt soll die Wiese künftig ausmagert und mittelfristig in eine Rietwiese überführt werden. Die Beobachtung zeigt, dass die Wüchsigkeit bereits so stark zurück gegangen ist, dass die Wiese bereits heute als Streu Bewirtschaftet werden kann.



Freiwillige der St. Galler Kantonalbank beim Pflanzen einer Niederhecke (Herbst 2011)

Bewirtschaftung und Pflege

Für die Bewirtschaftung und Pflege der Parzelle wurde im Januar 2011 mit einem Landwirt ein Reservatsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag regelt die Pflege der Wiesenfläche als Streuwiese mit einem Schnittzeitpunkt ab dem 15. September.

Schwimmsteg

Im westlichen Teil des neuen Weihers wurde ein Schwimmsteg mit einer Beobachtungsplattform errichtet. Der Steg mit einem Belag aus Eichenholz hat eine Länge von 23m und eine Breite von 1.5m, die Beobachtungsplattform misst 3m x 3m. Durch beidseitige Zugangsbrücken mit Drehgelenken und einer Rollvorrichtung passt sich der Schwimmsteg den Wasserpegelschwankungen des Weihers ideal an. Im Jahr 2011 beobachtete Pegelschwankungen von rund 50cm, machten eine solche Anbindung



erforderlich. Ein schmaler Kiesweg ermöglicht von der Nebengrabenstrasse sowie vom Benknerweg her den Zugang zum Schwimmsteg.



Neuer Schwimmsteg mit Beobachtungsplattform

Ausführungstermine

Dezember 2009:	Planung des Projektes, Subventionsgesuch
Januar bis Februar 2010:	Eingabe Baugesuch, Planaufgabe
September bis Oktober 2010:	Bauarbeiten am Weiher
Oktober 2011:	Heckenpflanzung
Dezember 2011:	Montage des Schwimmstegs
Januar 2012:	Abschluss des Projektes

Kosten

Massnahme	Beteiligte	Kostenschätzung (CHF)
Baubewilligung	Gemeinde Uznach	140.00
Bauarbeiten Weiher: Aushub, Schacht, Kiesweg, Fundamente etc.	Garten- und Landschaftsbau Zahner GmbH, Kaltbrunn	136'503.50
Schwimmsteg	Karl-Innovation	24907.55
Schwimmsteg (Fundamente und Montage)	Garten- und Landschaftsbau Zahner GmbH, Kaltbrunn	12424.15
Projektplanung, Bauleitung, Bauberechnung und Schlussbericht	Pro Natura SGA	6578.00
Gesamtkosten		180553.20

Die budgetierten Kosten wurden etwas überschritten, was hauptsächlich an den hohen Deponiekosten für den unerwartet hohen Anteil an grundnassem, tonigem Schluff lag.



Vorläufige Ergebnisse und Ausblick

Die Bauarbeiten konnten ohne Zwischenfälle gemäss dem Projektbeschrieb ausgeführt werden. Da das neue Gewässer im Amadriet liegt, erhält es die Bezeichnung Amadweiher (Vorschlag von Klaus Robin, ehemaliger Leiter der Geschäftsstelle).

Schon kurze Zeit nach Fertigstellung des Weihers wurden erste Schwärme von Jungfischen beobachtet. Das Gewässer wurde aber auch bereits von Amphibien (v.a. Wasserfrösche) und diversen Wasserinsekten besiedelt, die im Schutze der gut entwickelten Ufervegetation geeignete Lebensbedingungen vorfinden.

Die neugepflanzte Hecke wird noch einige Jahre benötigen bis sie ihr ökologisches Potential erreicht und als Sichtschutz den Gewässerlebensraum von Störungen durch Besucher optimal beruhigen kann. Auch die Ausmagerung der Wiese wird einige Jahre beanspruchen.

Dank

Das Aufwertungsprojekt konnte durch die Mithilfe und Unterstützung verschiedener Beteiligten erarbeitet und erfolgreich umgesetzt werden. Unser Dank richtet sich an:

- den Kanton St. Gallen, vertreten durch Dr. Alfred Brülisauer vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei, für die Unterstützung und Mitfinanzierung
- das Linthwerk für die Schenkung der entsprechende Parzelle an Pro Natura, für den Ausführungsplan für die Bauaufgabe und für die Mitfinanzierung
- die Ella & Paul Schnorf Stiftung für die Mitfinanzierung
- Pro Natura Schweiz für die Mitfinanzierung
- den 365er Club - die Gönnervereinigung von Pro Natura SGA - für die Mitfinanzierung
- das Unternehmen Zahner Garten & Landschaftsbau GmbH, Kaltbrunn unter der Leitung von Thomas Zahner für die sorgfältige Bauausführung
- das Unternehmen Karl-Innovation, Leutkirch für den präzise angefertigten Schwimmsteg
- die freiwilligen Helfer der St. Galler Kantonalbank für die Heckenpflanzung








Anhang

- Übersichtsplan der umgesetzten Massnahmen
- Beim Exemplar für den Kanton: Belege



Neuer Weiher beim Zweierseeli Übersichtsplan der realisierten Massnahmen



-  Parzelle Nr. 740 nach Abparzellierung
-  Weiher (neu)
-  Kiesweg (neu)
-  Schwimmsteg (neu)
-  Gehölze (neu)
-  Strasse
-  Betonröhre (bestehend) und Überlaufschacht (neu)

Pro Natura St. Gallen - Appenzell, AZ 06.12.2011, 1:2000

